

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Nr. 224. Achtzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 12. August 1873.

**Reichsverwaltung Berliner
Straße 15 eingetragen.
Bei Nr. 6 Uhr. Geschwindig-
keit 12 Meilen je Stunde.
Strecke: Höhe Riesenthal
gegen 6 bis Höhe 5 Uhr.
Der Raum einer einzel-
haften Weltkugel fährt
15 Uhr. Winkelgraden bis
2 Gele 8 Tage.
Eine Garantie für den
nächstfolgende Graden-
nen bei Sonnenauf- und
untergang gegeben.**

Politische.

In der diplomatischen Schmiede zu Barzin beginnt es zu hämmern. Der Cyclop Bismarck hat seine Nerven verloren und seine Russeln wiedergefunden. Mag Kaiser Wilhelm im fernen Alpenthalessel Gasteins die Wässer gebrauchen, mag der deutsche Kronprinz sich in Schweden einer äußerst sympathischen Aufnahme erfreuen — es hindert die Abwesenheit der beiden mächtigsten Persönlichkeiten des Reichs dessen Rangler wenig, die Reichsinteressen nach Innen und Außen zu wahren. Bismarck geht damit um, die Verquidung, in der sich bisher Preußen und das Reich befanden, durch ein organischeres Verhältniß zu erseken, aber, wenn wir recht versiehen, daß deutsche Reich unabhängiger von Preußen zu stellen. Bestätigt sich dies, so sagen wir freudig Ja und Amen dazu. Bisher litt die Entwicklung des Reichs namentlich durch den Umstand, daß die einflußreichsten Beamten des Reichskanzleramts zugleich preußische Beamte waren und die specifisch preußischen Interessen, Anschauungen, Gewohnheiten, Gesetze und Einrichtungen, unbekümmert, ob sie den nichtpreußischen Bundesstaaten zusagten, ihnen auf den Leib zu passen trachteten. Aendert sich Das, erhebt sich die Reichsgewalt so hoch über den specifisch preußischen Dunsfkreis, wie sie bisher über den übrigen deutschen Staaten schwante, so werden die Reichsgesetze, Reichsinstitutionen und Reichsbehörden unter der kräftigen Leitung Bismarcks bald eine so gesamtdeutsche Färbung, eine so reindeutsche Richtung gewinnen, daß jeder brave Reichsbürger mit Freuden seine Grundanschauungen in dem Gesamtbilde wiedererkennen kann. Eine Voraussetzung hierfür ist jedoch die, daß die künftigen Reichsgesetze nicht mehr im preußischen Ministerium ausgearbeitet, die wichtigsten Posten in der Reichsverwaltung nicht mehr ausschließlich mit Vollblutpreußen besetzt werden. So lange wichtige Gesetze, wie die Justizvorlagen, ausschließlich vom preußischen Justizminister Leonhardt, Gesetze, wie das Preßgesetz, ebenfalls im preußischen Staatsministerium vorbereitet werden, so lange aus Bayern, Würtemberg, Sachsen &c. keine vortragenden Räthe in das Reichskanzleramt berufen, aus diesen Staaten für das Reich keine Diplomaten, keine höheren Post-, Telegraphen-, Eisenbahnbeamte &c. auserlesen, sondern höchstens einige Unteroffiziere zur Schießschule nach Spandau commandirt und etliche Calculatoren an den Reichsoberrechnungshof nach Pottdam versetzt werden, so lange befinden wir uns in dem unbeständigen Protosatorium, in dem auch die besten Reichsgesetze und Reichseinrichtungen jene scharfgeschlittene preußische Physiognomie zeigen, in der nun einmal wir anderen Deutschen nicht immer den uns wagoendsten Aug erkennen.

Auch die spanischen Verhältnisse werden Bismarcks Arbeitskraft in Anspruch nehmen. Was der „Friedrich Carl“ vor Cartagena begonnen, was eine englische und amerikanische Panzerfregatte fortgesetzt haben: die Einmischung im Namen der Civilisation in das fortgesetzte Blöden, Morden und Brennen der internationalen Lumpenregierung Spaniens, gestaltet sich immer mehr zu einer Action im großen Style. Es ist erfreulich, zu vernehmen, daß sich auch in Spanien Stimmen erheben, welche das Einschreiten des braven Seebären Werner als das Signal einer besseren Zukunft begrüßen. Die „Epoca“ erklärt geradezu ihren Dank dafür, daß die civilisierten Mächte ihre Streitkräfte im Mittelmeere dazu verwenden, die Seeräuberei des föderalistischen Empörer zu unterdrücken, wie sie sich vor Jahren gegen die Piraten von Fez und Marocco wandten. Die stolzen Spanier gestehen unumwunden zu, daß die revolutionären Zustände ihres Landes einen gebildeten Volksein umwidrigen Charakter angenommen haben, und daß es Pflicht der civilisierten Nationen war, der Seeräuberei zu steuern. Ob damit der augenblicklichen Regierung Spaniens ein Dienst erwiesen, sie hierdurch implicite anerkannt wird, hat mit dieser Frage gar nichts zu thun. Jetzt haben die Panzerfregatten Deutschlands, Englands, Amerikas Malaga vor einem Bombardement gerettet — das Weitere findet sich. Die Regierung Spaniens hat durch Einnahme von Gabiz, Sevilla und neuerdings von Valencia einen anschaulichen Beweis ihres guten Willens und ihrer Kraft geliefert, — Cartagena, das Vollwerk internationalen, socialrevolutionären Hexensabbaths, wird auf fallen, dann wird Ruhe und Friede, wenn wir nur...

Die Unterwerfung der jüngeren Linie der Orleans unter den Grafen von Chambord ist eine vollenbete Thatſache. Nach der Anſicht des Bonapartisten Cassagnac haben ſich durch diese Verſöhnung die Prinzen gegefeitig entehrt, indem ſie beiderſeits ihre Vergangenheit und ihren Glauben verleugneten. Die Orleans erkennen den Grafen von Chambord als Heinrich V. als Oberhaupt der Familie an, es giebt keinen Mithuberber um den Thron mehr, ſondern nach Heinrich's V. Tobe empfängt der Graf von Paris die erbliche Krone Frankreichs — wenn die Franzosen es zugeben. Zunächst gehen die verſöhnten Thronaspiranten, die Vertreter des starken Abſolutismus und die Orleans, jene Kinder der Revolution, des Convents und des Schaffots, zusammen wallfahrteten, um Gott für das bewirkte Wunder zu danken. In lebhaftefter Aufregung sind natürlich über dieses Ereigniß die Republikaner Frankreichs und die Bonapartisten. Was jene thun werden, um die Wiederherstellung der Monarchie zu hinterreiben, steht noch dahin; die Bonapartisten, die die Hoffnung, den Sohn des Kaisers auf den Thron zurückzuführen, schwinden ſehen, munzeln davon, ihr Heil auf den Barrifäben zu ſuchen, Muffände anzuzetteln, die Bauern aufzuhegen und auf dem Umwege der Revolution an der Wiederherstellung des Kaiserreiches zu arbeiten.

Der originelle Asiatic, der unter dem Namen und mit den Brillanten eines persischen Schahs zuletzt in Wien weilte, kehrte durch die herrlichen Alpenhäuser Salzburgs und Tirols über Italien zu dem Orient zurück, den er hoffentlich nicht ohne Nutzen verlassen hatte. — Aus Ungarn ist seitens etwas Erquickliches zu vermelden. Scandalös sind aber folgende Vorgänge. Drei Gerichtshöfe in Innenraum haben bis unter ihrer Jurisdicition stehenden Menschen

häuser geöffnet und sämmtliche Insassen, selbst die wegen einer strafbaren Handlung rechtäugig Verurtheilten entlassen, auf Furcht, daß die Gefängniszettel zum Herde der Cholera werden könnten. Es ist jedenfalls für den Bildungszustand Ungarns bezeichnend, daß drei königliche Gerichte der Ansicht waren, daß die Gefahr, welche aus der massenhaften Entlassung der Sträflinge der Gesellschaft erwachsen könnte, in seinem Verhältniß stiche zu der Gefahr, welche aus der Weiterverbreitung der gefährlichen Krankheit eintreten müsse. Das Fabelhafteste an der ganzen Geschichte ist aber, daß die Gefangenenhäuser bis jetzt von der Cholera kaum berührt gewesen sind. Noch wilderlicher ist, daß der Präsident der banquettenden ungarischen Döbbahngesellschaft, Baron Bay, das Großkreuz des Stephansordens erhalten hat. Unter seiner Leitung hat diese berüchtigte Gesellschaft ihr volles Actienkapital, 21 Millionen, verloren. Wer diese Unnerhörte entweder nicht gesehen oder nicht begriffen hat, was er sah oder selbst mit betheiligt war, der sollte etwas Anderes erhalten als einen Orden. Bay hat noch vor gestern Generalversammlung vorgenommen, in der 9000 Strohmänner - Actionnaire die Rechte von 141,000 Actienbesitzern kurzweg ausgegeben, wo der Verwaltungsrath — um der Anglo-Bank gefällig zu sein, und da eine Hand die andere wäscht — gegen die eigenen Anträge gestimmt und Beschlüsse gefaßt hat, gegen welche nun eine allgemeine Agitation unter den Actionnairen des In- und Auslandes entstanden ist. Und trotzdem den Stephansorden? Heiliger Stephan!

Locales und Sächsisches.

— Der Cultusminister Dr. von Gerber hat heute, um sich zu der bevorstehenden Landtagscampagne zu stärken, eine längere Reise nach dem Auslande angetreten.

— Die Erhöhung der Pensionen der Wittwen und Waisen von Staatsbahnenbeamten rückt, so nothwendig sie ist, doch nur langsam vor. Nachdem die Pensionen der Hinterlassenen aller anderen Civiliärdienner erhöht worden waren, übertrug bekanntlich das Finanzministerium einem eigens dazu bestimmten Rechnungsbüro die Untersuchung der Frage, ob auch die Pensionen der Hinterlassenen der Staatsbahnenbeamten möglich sei, ohne die Beiträge der Beamten selbst zu der Pensionskasse zu erhöhen. Unglücklicher Weise ist, wie wir hören, der betr. Beamte zu dem Resultate gekommen, daß dies nicht möglich sei. Nun mehr liegt nichts näher als daß die Regierung die Erhöhung auf die Staatskasse übernimmt und in dieser Richtung hat auch die Generaldirektion der Staatsbahnen, deren Fürsorge für das Wohl ihrer Beamten allgemein anerkannt ist, dem Vernehmen nach ihre Stimme erhoben. Dagegen scheint sich das Finanzministerium nur schwer hierzu entschließen zu können, obwohl wir den Abgeordneten sehn möchten, der sich gegen diese Maßregel erklärte. Sind doch die Familien der Eisenbahnenbeamten viel mehr als die von Bureaucratischen der steten Gefahr des Verlustes ihres Ernährers ausgesetzt! Ist doch die Pension der Hinterlassenen der Bahnhbeamten an und für sich geringer als die von anderen Staatsdienstern! Denn bei der Auswerfung der Höhe der Pension kommt nur das reine Gehalt zur Berechnung und Weisen Gelder, wie sie das Fahrrpersonal zur Ergänzung des Gehalts bestimmt, die freie Dienstwohnung, die z. B. bei dem Bahnhörter berechnet wird, bleiben bei der Pensionskasse ganz unberücksichtigt. Wenn auch dem Chef des Finanzministeriums, der ohne Familie besteht, diese Frage nicht so brünnend erscheinen mag, so sehn doch Hunderte von Wittwen und Waisen von Staatsbahnenbeamten einen baldigen und günstigen Eutschlusse des Finanzministeriums mit großer Spannung entgegen. Man belasse es bei der Höhe der Beiträge der Bahnhbeamten, übernehme die Erhöhung der Pension auf die Staatskasse und bereite für den nächsten Landtag eine Vorlage vor, welche den Hinterlassenen der Bahnhbeamten die Erhöhung vom 1. April l. J. an nachzahlt, wie es bei den übrigen Staatsdienner-Hinterlassenen der Fall war.

— Maß- und Gewichtsordnung sind in Deutschland schon lange eingeführt, aber mit dem Maße, in dem das Bier in Deutschland credenzt wird, hapert's noch gewaltig. Darin sieht es noch ganz buntstreichig aus. Wir in Dresden haben zwar eine Verordnung, die das Litermaß für Trinkgläser einführt, in anderen Städten und Staaten schenkt man noch in Gläser des allerverschiedensten Umfangs. Kein Dresdner, der nach Berlin kommt, kann im Voraus wissen, wie viel Tulpen er zu trinken hat, um seinen Durst zu löschen. Jetzt will sich der Bundesrath auch mit der einheitlichen Regelung der Trinkgefäßfrage befassen und eine allgemeine Verordnung für das ganze Reich erlassen, die die Ungleichheiten beseitigt. Mag dann auch das neue literhaltige Bierglas Seibel, Löpschen, Krugel oder sonstwie heißen, wenn nur ein solider Durst solid gelöscht wird! Keine zu großen Söhlleisten, ihr Herren Restaurateure!

— Ueber die Choleraerkrankungen u. s. w. haben wir zu berichten, daß am 11. d. M. 3 Einwohner erkrankt und 4 genesen sind, einer hat das Heilliche gesegnet, 28 befinden sich noch in Behandlung und zwar 18 in der Cholerastation des hiesigen Stadtkrankenhauses und 10 in Privatpflege.

— Von der Wiener Weltausstellung wird uns ein neuer Beweis der hohen Vollkommenheit unserer Dresdner Industrie bereitstellt. Einem Privatbriefe entnehmen wir, daß das Präsidium der internationalen Jury einem unserer Mitbürger, dem durch seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Kunst- und August-Möbel-Fabrikation weit hin bekannten und wiederholt deshalb prämierten Herrn Hoflieferanten D. G. Friedrich, die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom zuerkannt hat. Es fällt dies um so mehr ins Gewicht und ist um so ehrenvoller, als von 3000 Ausstellern jener Gruppe überhaupt nur 14 Ehrendiplome errungen

— Gestern Morgen fand auf dem großen Schieß- und Goger-
ierplatz „zum leichten Heller“ das alljährlich dort abgehaltene Ar-
maria - Gottes - Männer mit Blasiusfest. Es hatte sich dann die

nie fehlende schauselige Menge zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen eingefunden; in den letzteren bemerkten wir mehrere unserer großen Restaurateure mit besonderer Grazie nachlässig hingestreckt und unter dem Fuß-Boll verschiedentliche sibele blaue Montagsgesichter. Die Höhe vor dem Hellel hatte sich also mit Menschen, Pferd und Wagen gefüllt, und wenn man auch diesmal vom Staub verschont blieb, so blies einem doch ein recht schneidendes Lüftchen an, man hörte deshalb auch recht oft um sich herum die gemütliche Antrede: „Härrje, 's is Sie recht kalt“. — Die fliegenden Restaurationen machten in Folge der Kühle auch ihr Groß-Geschäft in Num und Doppelkummel. — Sonst begann das Manöver immer um 9 Uhr, aber gestern verludeten schon halb 9 Uhr 21 Salutschüsse zu Ehren Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen dessen Ankunft. Während der Kronprinz die leichte Mütze mit dem deutschen Reichshelm vertauschte und sein Pferd bestieg, ordneten sich die Mannschaften der 12 Batterien; der Kronprinz, an dessen Seite sich während des ganzen Manövers Herr Oberst von Funde hielt, ritt die Front ab und das Manöver begann. Die Bravour unserer Feldartillerie bewährte sich glänzend im taktischen Exerzieren und raschen Auffahren der Batterien, wie überhaupt in allen Bewegungen. Da die Festungsartillerie nicht hier ist, so fiel für dieses Manöver das Bombenwerfen u. s. w. weg und beschränkte sich nur auf das Schießen nach der Scheibe in kürzeren und längeren Distanzen. Die Flugbahn der Kugeln war natürlich durch Militär sicher abgeschlossen. Es ist eine gar eigenhümliche Musik, die Geschosse vorübersausen zu hören, die im Fluge auch von dem besten Auge nicht verfolgt werden konnten. Das Treffen der Scheiben schien aber nicht immer zu glücken, denn verschiedene Geschosse sahen wir in den Wald einschlagen und sich in die Erde bohren. Gegen 11 Uhr waren die Schießübungen vorbei; Se. königl. Hoheit der Kronprinz ritt mit seiner Suite zunächst nach den Scheiben, um die Wirkung der Geschosse zu beobachten, und begab sich dann in die Mitte des großen Exercierplatzes, um die sämmtliche Artillerie vorbeizufilzen zu lassen; ein wunderschöner Anblick von der Höhe herabgesehen. Beide Regimenter defilierten im Trope und die reitende Artillerie im Galopp. Nachdem auch dieses Defilo beendet war, vertauschte der Kronprinz sein Reitsperr mit dem Wagen und den belästigenden Reichshelmen mit der Mütze, zündete sich eine Cigarette an und freundlich nach beiden Seiten die Grüße der Menge erwidern, flog er unter dem Donner der üblichen Kanonensalven im eleganten Wagen nach der Stadt zurück. Ein Missgeschick ist, soviel wir beobachten konnten, bei dem ganzen Manöver nicht vorgekommen, außer daß ein Trompeter vom Pferde fiel, aber sofort wieder auf's Pferd sprang, und daß einem andern Artilleristen der Sattelgurt losging, wodurch er herabtrutschte und mit dem wilben Pferde, welchem der Sattel zwischen den Beinen hing, seine liebe Noth hatte. Vielen Spätz gewöhnte auch ein kleines Hundchen, welches einem der Offiziere in der Suite des Kronprinzen beharrlich im Schritt und im Galopp folgte. Der Offizier soll das treue Thier aus Frankreich mitgebracht haben. Der Donner bei Geschütze war verstimmt, der einige Zeit Schlachtenbilder in der Phantasie herausbeschwor und dies und jenes Pferd mutvoll erglühen möchte, außer einigen abgetriebenen Sonntagsreiter-Gaulen, die den Unverständ ihrer Reiter mit stiller Wehmuth ertrugen und mit hängenden Ohren, ohne zu zuden, standen; friedlich und gemüthlich überwachten die Gaulen nun ihren nächsten Aufmarsch.

— So eben geht der Const. Bdg. privatim die bedauerliche Nachricht zu, daß bei den gegenwärtig in Groudenz stattfindenden Belagerungsbüßungen am Vormittag des 7. August in Folge von Pulvergasen: 1 Hauptmann, 1 Sergeant und 1 Pionnier (Preußen) erstickt sind. Auch von der 4. Compagnie Mineure, des königl. sächsischen Pionnierbataillons verloren 4 Mann das
Leben, sind jedoch wieder zu sich gesammelt.

— Die Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen und die Direction der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie machen bekannt: daß vom 15. d. an die bisher für die Aufnahme von Anmeldezetteln zur Abholung von Gütern nach den Bahnhöfen ausgehängt gewesenen Kosten entfernt werden und daß von da an die Anmeldezettel offen und unfrankiert — die Formulare erhält man in den Güter- und Gischt-Expeditionen und bei den amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen — zum Preise von $2\frac{1}{2}$ Rgt. pr. 100 Stück — in die Postkästen einzulegen sind. Durch die Beförderung per Post entstehen den Aufgebern keine Kosten. Hinsichtlich der Abfuhr und Ankunft der Güter von und nach den Bahnhöfen in Dresden haben die genannten Directionen einen neuen Tarif erlassen, der auch am 15. d. in Kraft tritt und die Höhe der Rollgelder

wohl für den inneren als für den äußeren Droschenbezirk girt. — Siehe die betr. Bekanntmachungen im Inseratentheile.
— An der Ostra-Allee lag vorgestern ein unbekannter Mann in bewußtlosem Zustande. Auf ärztliche Anordnung wurde er in das Krankenhaus gebracht. Wie es schien, mochte sein Zustand wohl dadurch veranlaßt worden sein, daß er zu tief in das Glas gesucht hatte. Die Furcht vor der Cholera ist aber nur zu geneigt, sagt in jedem plötzlich Gefronken einen von der Cholera befallenen Patienten zu sehen, so auch in diesem Falle. Zur Verhügung der Gemüther wurde daher auch seine Unterbringung im Krankenhouse

— Vorgestern Abend in der zehnten Stunde fand auf der Böllstraße eine größere Ruhelösung statt, die den Zusammenlauf eines zahlreichen Publicums zur Folge hatte. Ein junger Mann, wie es hieß, ein Fabrikarbeiter, hatte selbst einen alten jungen Menschen auf offener Straße so geschlagen, daß letzterer im Gesicht über und über blutete. Vorübergehende legten sich ins Mittel, trennten die Parteien und hielten den Fabrikarbeiter fest. Demselben gelang es aber, sich den Händen, bis er gepackt, zu entreißen und in ein in der Nähe gelegenes Haus flüchten. Dort wurde er darauf von einem dazu gekommenen Vernehmen ermittelt und nunmehr sollte er mit nach dem Gefängnis.

gehen. Er setzte aber sein verirrtes Wesen auch dem Gendarmen gegenüber fort, schlug mit Händen und Fäusten um sich und war sichtlich bemüht, sich abermals zu befreien. Allen Bemühungen umsonst gelang ihm dies aber nicht, es sprangen nämlich noch andere Leute dazu, die den Gendarmen unterstützten und den Menschen endlich bis nach der Polizei brachten.

In mehreren Gasthäusern dieser Stadt war in den letzten acht Tagen ein unbekannter junger Mann aufgetaucht, der sich für einen Studenten auszugeben, auch nach Art der Studenten gekleidet, und bald diesen, bald jenen Namen, zumeist aber einen adeligen Namen geführt hatte. Er hielt in seinem Gasthause, dem er die Ehre seines Besuches schenkte, länger als einen Tag oder eine Nacht aus und stets blieb er wieder weg, ohne seine Rechnung zu bezahlen. Nicht genug aber damit, sobald er vermählt wurde, entdeckte man bald aus diesem, bald aus jenem Fremdenzimmer oder aus dem Corridor den Verlust eines Brodes oder eines Paar Brötchen oder Stiebels, die Niemand, außer ihm ausgeschickt haben konnte. Die Kleider gehörten anderen Fremden und waren die Besitzer der betreffenden Gasthöfe zuletzt noch gezwungen, den Wert des derselben aus ihrem eigenen Mitteln den Fremden zu ersetzen. Wie wir hören, soll es in den leicht vergangenen Tagen der Polizei gelungen sein, sich dieses sauberen Patrons zu bemächtigen. Es ist natürlich kein Student, vielmehr ein Kaufmannsleichtling aus einer kleinen Stadt in Preußen, der sich hier beschäftigunglos herumtrieb.

Zener 11-jährige Knabe, welcher nach unserer vorgestrittenen Mitteilung vorigen Freitag die elterliche Wohnung in der Preußischen Vorstadt verlassen hatte und nicht dahin zurückkehrte, ist, wie man vermutet hat, beim Baden ertrunken. Seine Kleidungsstücke hat man am Sonnabend am rechten Elbeufer vorgefunden, während der entstielte Körper am Abend des selben Tages bei Anton's angeschwommen ist.

Gestern Mittag erhielt beim Herausziehen des Wurzelstückes von einem der großen Bäume in der Straße ein bei der Wasserleitung beschäftigter Ingenieur eine derartige Quetschung, daß er schwer verletzt vom Platz geschafft werden mußte. Die zum Herausziehen um die Wurzel geschlagenen Stile waren abgerutscht und das Wurzelstück auf den unter denselben befindlichen Ingenieur gefallen.

Am Sonnabend den 9. August stand durch irgend welchen Auffall ein dem Herrn Stadtgußmeister Bramsch zu Coburg gehöriges Stück Haferfeld 1/2 Uhr Mittags auf der ganzen Breite, ungefähr 56 Meter lang, in Flammen. Bei der gewaltigen Hitze und dem Sturm wäre das ganze Stück niedergerauhter Hafer unrettbar verloren gewesen, wenn nicht durch rechtzeitiges Einschreiten des Herrn Zimmermeister Pohl mit seinen Leuten, sowie des Herrn Gärtnereibesitzer Sturm den Flammen Einhalt gethan wurde. So mußte sich jedoch der Brand, welcher einen Betriebbrand glich, auf eine Breite von ungefähr 6 Schod des schönen Getriebes beschränken.

Zur Warnung für Wagenbesitzer und Fuhrleute, die auf der sog. Brandstelle auf der Breitestraße ausspannen, sei hierdurch mitgetheilt, daß in diesen Tagen von einem dortigen Botenwagen verschiedene Partien Zunder, Stärke u. s. w., die in einem Sack verpackt gewesen, gestohlen worden sind. Man sieht, daß jetzt kein Ort mehr von derartigen Schleichdieben verschont bleibt.

Vor einigen Tagen früh ist übermäßig eine Sodawasserbude und zwar die in der Nähe der Annenkirche befindliche, erbogen und bestohlen gefunden worden. Zum Glück war am Abend zuvor der größte Theil der Kasse aus der Kasse vom Eigentümer derselben mit fortgenommen worden, immerhin aber noch ein Betrag von ungefähr 4 Thlr. in der Kasse zurückgeblieben, der dem frechen Einbrecher als Beute anheimgefallen ist. Es ist dies binnen kurzer Zeit der dritte Einbruch in dergleichen Sodawasserbuden.

Mittell Nachschlüssel hat sich in einer der vergangenen Nächte aus einem Kaufmännischen Geschäft auf der gr. Schloßgasse ein unbekannter Dieb den Betrag von 20 Thlr. geholt. Ein kleiner Rest, bestehend aus österreichischen Silbergulden, hat der Dieb am Thatora zurückgelassen. Österreichische Gulden scheinen also auch sogar den Spiegeln nicht mehr anzusehen.

Der in Dresden domicilierte Muldehal-Eisenbahn-Gesellschaft ist bezüglich des preußischen Staatsgebietes die Erlaubnis zur Unterführung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Wilsburg über Bitterfeld nach Riesa erhalten worden. Das Gesetz der Gesellschaft um die Concessionierung der Strecke Bützen-Döben-Wittenberg ist vom Handelsministerium mit Rücksicht auf die der Berlin-Anhalter Eisenbahn für diese Linie zu stehende Priorität abgänglich deutscher worden.

In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. ist der 23-jährige unverheirathete Fördermann Dürkopp von Oberhohnbach bei dem Steinkohlenwerke von Kraft und Lücke zu Bocka durch plötzlich niedergegangene Dedenholze erschlagen worden. — Am 8. d. M. erkrankt bei Bischewig beim Baden in der Elbe der 21 Jahre alte Gürtlergeselle Grünzner.

Am 10. d. M. Nachmittags nach 1 Uhr wurde das freundliche Dorf Schmiedendorf bei Magen von schwerem Unglück heimgesucht. Bei heftigem Winde entstand in dem Seitengruben des Riedelschen Gutes Feuer, welches in kürzester Zeit drei Bauernhäuser, das Riedelsche, Sängersche und Gablerische in Flammen setzte. Zur Rettung war bei der furchtbaren Flucht fast nicht zu denken, so daß also nicht nur alles eingefammelte Getreide und alle Vorräthe an Futter, sondern auch Schiff und Geschirr, Wasche, Kleider und Hausgeräthe ein Raub des furchtbaren Elements wurden. Bei Sänger sind außerdem noch 4 Schweine, 4 Kalben und 1 Rettensund und bei Riedel 1 Ziege und 1 Rettensund verbrannt. 3 Arbeitersfamilien, die in den abgebrannten Häusern zur Miete wohnten, haben nur das gerettet, was sie auf ihrem Seibe trugen. Schnelle Hilfe thut hier noch!

In Plauen i. B. erhing sich am 8. d. ein nach seinem Wandel, seiner Thätigkeit und Geschicklichkeit durchaus gut beleumdeten Säder, wie man vermutet, weil sein gegen früher erweiterter Geschäftskreis ihn mit Sorge bedrückte. Es ist das der vierte Selbstmord, der im Laufe dieser Woche im dafasigen Gerichtsamtbezirk vorgekommen ist.

Am 9. d. Mittags kurz nach 12 Uhr ist in Thierfeld bei Hartenstein in der Scheune des Begüterten Weißhorn auf bisher unermittelte Weise Feuer ausgebrochen und dadurch bei sehr heftigem Winde dessen Gut, incl. zweier Schneiden, als auch noch vier benachbarte Häuser in Asche gelegt worden. Da nichts versichert gewesen, die Leute in der Gente beschäftigt und daher abwesend waren, so ist fast nichts gerettet worden und die Lage der Galamisten eine höchst traurige. — Wenno ist an demselben Tage Abends durch den nach 10 Uhr von Schneeberg nach Rieberschlema abgelaufenen Personenzug der in Rieberschlema stationierte, wohl 70 Jahre alte Schlagzeichen Oph zum späten Überstreiten des Gleises, um auf die vorrichtsmäßige Seite der Bahn, um seine Pflicht zu erfüllen, zu gelangen von der Maschine erfaßt und auf der Stelle getötet worden.

Sabestationen am 13. Aug. in den Gerichtsämtern: Freiberg: Aug. 1. Aufricht's Haus und Garten, 11.375 Thlr.; Leipzig: Johanne verm. Keller's Haus, 5400 Thlr.; Penig: Karl Helmig's Haushaltstücke, 7680 Thlr., 1840 Thlr. taxiert.

— Hauptgewinne 2. Mio. 84. Sonstl. Nach. Wandsb. Lotterie:ziehung am 11. August. 4000 Thlr. Nr. 44801. 1000 Thlr. Nr. 1121. 400 Thlr. Nr. 20882. 37136. 40281. 49507. 50888. 64087. 65588. 67136. 74835. 70062. 82304. 86225. 86509. 89000. 200 Thlr. Nr. 2413. 10100. 12276. 12070. 18728. 14716. 19161. 21014. 22507. 24483. 26044. 29641. 39765. 47714. 50757. 50833. 51985. 72259. 77153. 70461. 70886. 81378. 85400. 86304.

— Glücksche in Dresden, 11. August Mittags: 2° 10° oder 1 Met. 51 Cent. unter 0. — Budweis: 1° 8° unter 0. — Prag: — 5° unter 0. — Warzburg: — 9° unter 0. — Leitmeritz 1° 10° unter 0. — Weimar: 1° 6° unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Die bekannte Klasse zur „Gebung des Unteroberstandes“ sind durch ein Skript des Reichsministeriums verhindert worden, welches u. A. bestimmt, daß die beabsichtigte eheliche Verbindung des Unteroberstandes darüber hin geprüft werde, ob dieselbe auch in „sozialer Beziehung“ der Stellung des Unteroberstandes entspricht. Damit wäre dann der Begriff der Medallionen, von dem man bisher annahm, daß er erst mit den Spalten gefüllt werden, auch auf die Ebenen ausgedehnt. An dieser Gebund werden die Unteroberstände um so weniger Gefallen finden, wenn sie sich sagen, daß es noch ihrem Übertritt in irgend welche Ehrenstiftung Allemannen einfallen wird, ihre Verhinderungslinie, resp. deren weiblichen Gegenstand, auf die soziale Beziehung“ hin einer Prüfung zu unterziehen und den Che-Consens von dem Ausfall derselben abhängig zu machen. Gern möchten wir abrufen, wie man sich diese solche Medallionen vorstellen hat und speziell, ob eine solche auch vorhanden, wenn die betreffende Braut überstandesfähig ist, was bei dem zahlreich vorhandenen armen Adel immerhin vorkommen könnte. Welche Bedeutung in „sozialer Beziehung“ denkt der Begriff des Unteroberstandes aus? — (Von der Zeitung des Unteroberstandes.)

Vom Heiligtag sind dieser Tage die letzten Drucksachen aus der vorigen Skizzenperiode an die Abgeordneten verandert worden:

die letzten stenographischen Berichte, Register u. s. w. Wie gewöhnlich liegt auch ein Sprechzettel bei, daß einiges Interesse gewährt. Delbrück, der fleißig und fast alle Materien umfassende Arbeiter im Reichstagssaal, ist weltweit auch im Reichstag der am meisten angestammte, mit 123 Abstimmungen, Blümchen erzielte 43 Mal, Blümchen 27 Mal, die beiden Ministerialen und Volksabgeordnete je 14 Mal. Unter den Abgeordneten nimmt wieder Pastor die erste Stelle ein: 97; ihm zunächst Freiherr v. Horwitz mit 83 und Wenzelstorff (Meppen) mit 75. Bamberg hat sich hauptsächlich durch das Blümchen zu 64 Stellen erhoben. Nun folgen Richter mit 51, Gundlach mit 47, Winkel 37, Dr. Mohr 37, Braun (Gera) 31, Reichsdeutsch (Greifswald) 29, Möller 27, Benda, v. Heldt, v. Kardorff, v. Stauffenberg je 24, Petermann 18, Löwe und Schleiden 11, Stephan und Dietrich 16, Sombart und Less 15, Los 14, Böhl 13 u. s. v. Ueberhaupt haben 161 Abgeordnete gekrönt.

Frankreich. Henri Rochefort ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

Italien. Wie der „Paele“ erzählt, hat der Papst dieser Tage zu wiederholten Malen die Wahrheit Roms bei sich gelesen und diejenige in's Verderb genommen. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

Spanien. Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gelehrtenvortrag vorgelegt, welcher sich auf die Errichtung einer Salz-Station auf den Pyrenäen bezieht. Der Vortrag ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

England. Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gelehrtenvortrag vorgelegt, welcher sich auf die Errichtung einer Salz-Station auf den Pyrenäen bezieht. Der Vortrag ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

Spanien. Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gelehrtenvortrag vorgelegt, welcher sich auf die Errichtung einer Salz-Station auf den Pyrenäen bezieht. Der Vortrag ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

Frankreich. Henri Rochefort ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

England. Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gelehrtenvortrag vorgelegt, welcher sich auf die Errichtung einer Salz-Station auf den Pyrenäen bezieht. Der Vortrag ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

Frankreich. Henri Rochefort ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

England. Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gelehrtenvortrag vorgelegt, welcher sich auf die Errichtung einer Salz-Station auf den Pyrenäen bezieht. Der Vortrag ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

Frankreich. Henri Rochefort ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

England. Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gelehrtenvortrag vorgelegt, welcher sich auf die Errichtung einer Salz-Station auf den Pyrenäen bezieht. Der Vortrag ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

Frankreich. Henri Rochefort ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

England. Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gelehrtenvortrag vorgelegt, welcher sich auf die Errichtung einer Salz-Station auf den Pyrenäen bezieht. Der Vortrag ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

Frankreich. Henri Rochefort ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert worden. Man stellt folgende Tepiche mit: „Saint-Martin-de-Mé, 7. Aug., 7 Uhr 16 Min. Abends. Ich reise ab. Alles unverzüglich verlaufen. Meiner Tochter Geld schicken. Schiffe und morgen ein Rochefort.“ Auch wird telegraphirt, daß Rochefort am 8. steht auf das Schiff „Birague“ gebraucht werden ist, welches ihn und 88 andere Strafgefange nach Neu-Caledonien deportiert soll. Er war vorher von einer aus dem Oberarzt der Virginie, dem Director des Sanitätsbüros, einem anderen Schiffssarz und einem höheren Generalstaatsräthler bestehenden Commission geprüft und zur Ueberhaft tauglich befunden worden.

England. Der Minister des Innern hat den Cortes einen Gelehrtenvortrag vorgelegt, welcher sich auf die Errichtung einer Salz-Station auf den Pyrenäen bezieht. Der Vortrag ist in der That nach Neu-Caledonien eingekerkert

lehrer höheren Unterricht genossen und sich ärgern, wenn ein gebildeter Oligarch eine Blechkapelle aus Goldmünzen um sich sammelt. Das können aufzuhende Publikum wird nicht nur nicht musikalisch gebildet, sondern verdirbt, der Kunst geschadet, welche nur als meiste Kunst und zur Kurswelle dienen soll. Ich fordere alle Besitzer von Concertkästen auf, dem Unwesen und Wissenschaus zu feuern, die heilige Musik nicht länger zum Hörspiel zu denunzen und den Goldmusikern nicht den Geword zu nehmen. (Was dat die Musik mit der Uniform zu thun? Würden die Herren ihre Adreß strafezen!) Ich fordere mit meiner fast aus 20 Bildern bestehenden Kapelle alle Caparelmusikcorps Berlins zum Wettkampf heraus. NB. Friedrich der Große war auch Musiker, dabei aber ein vorzülicher Regent. Hugelstei Karoli."

* Wirkungen einer electricischen Sonne. Die "Wiener Presse" bringt folgenden angiebenden Bericht: Das electro-magnetische Licht, dessen Apparat in dem Leuchtthurmhaus vor dem Westportal des Industriepalastes enthalten ist, produziert sich manchmal Abends zum nicht geringen Erstaunen durch den hellen Schein herdegelosten Publikum. Unsere Jugend hat nämlich eine eigene Erfahrung gemacht, um dem neuen Licht erst den rechten Effect abgewinnen. Sobald der Apparat den Lichtegel weitwinkl entfaltet, wird von hundert und überhundert Händen der große Kreislauf, mit dem die Wege bejovort sind, in die Höhe geschleudert. Sobald die Stelle in das Bereich des Lichtes kommen, verwandeln sie sich in eben so viele glänzende Punkten, so dass es weit und breit spricht und flammt. Strahlt die in den Lichtegel geschleudert werden, liegen als Leuchtugeln in demselben herum, und farbige Schnupftücher, die an Städte gedunden, in dem Scheine des elektrischen Lichtes geworfen werden, machen den Effect flackernder Flammen. Auch der Venter des Apparats macht sich, indem er denselben nach allen Seiten herumtreibt, zethwällig den Spas, in den umliegenden Waldpartien irgend einen dunklen, lauchigen Winkel plötzlich grell zu beleuchten und leidende Bärchen, die sich auf obelische Bäume zurückgezogen haben, aus ihrer Einsamkeit unheimlich aufzufreden. Über das Licht erhobst auf einem weit vom Leuchtthurme entlegenen Wege einen Zug erstaunt heimkehrende Damen in lichten Kleidern und folgt ihnen nun, den bunten Schein erbeidend, zugleich aber die allgemeine Aufmerksamkeit auf sie lenkend. Sehr schön ist es auch, wenn das Licht aus dem Apparat die Gruppen auf dem Portal des Industriepalastes oder die Rahmen auf den Kappeln der Pavillons beleuchtet; sonst scheint es aber weiter keinen Zweck zu haben.

* Eine geheimnisvolle Postsendung. Ein romanhaftes Abenteuer, hinter dem sich vielleicht ein künstliches Geheimnis verbirgt, hat (wie der "Figaro" berichtet) sich in Paris zugetragen. Ein vornehmer Herr, der Graf Bos-e, der vor einigen Tagen in der Selmetadt angekommen war, hatte im Hotel de l'Andorre et Luxembourg sein Abteilungskuartier genommen, schien sich in der lebenslustigen Stadt sehr zu gefallen und kam täglich erst spät in der Nacht nach Hause. Als er in der Nacht vom 26. auf den 27. Juli um 2 Uhr in's Hotel zurückkehrte, überreichte ihm der Kognon eine mit der Post angelangte kleine Schachtel, die in die Wand eingebaut und gut versiegelt war. Der Graf öffnete sie und fand den Inhalt abgeschnitten, frisch konfektioniert Bluteginger einer weiblichen Hand, welcher einen Siegelring trug, dessen eingravierte Inschrift lautete: "De profundis." (Aus der Tiefe.) Der Graf ward sehr blaß, legte sein Kopf und stieg in sein Zimmer hinauf, wo man ihn den Rest der Nacht hindurch in aufgergerter Weise hin und her gehen hörte. Sowie der Worgen gekommen war, zählte er seine Rechnung und habe mit dem Eilzuge nach Alsa zurück. Graf Bos-e soll vor zwei Jahren eine sehr schöne, junge Womn geheirathet haben. Worte sie ermordet worden? fragt der "Figaro". Und wenn selbst, von wem kommt die geheimnisvolle Sendung und was bedeutet die Inschrift des Rings?

* Zur Geschichte der Wunder schreibt ein Arzt aus dem Steigenberger Lande der "Ahd. Ztg.": Vor 23 Jahren behandelte ich ein 12-jähriges Mädchen an einem schweren Herzensleid. Das Kind genas endlich, war aber ganz stumm. Es wurden Mittel dagegen angewandt, welche mit der Erstarrung des Körpers auch diese Lähmung befreiten sollten. Vergebens, das Mädchen blid zum größten Sorgen der Eltern vollständig sprachlos. Schließlich vier Wochen nachdem fanden die trostlosen Eltern mit dem Mädchen zu mir; die Mutter, heilig weinend, beschwor mich, dem Mädchen die Sprache wieder zu verleihen. Durch die ergriffene Scene ersezt, rief ich das Mädchen zur Mutter hin, zeigte ihm dieselbe und rief ihm zu: „Sieh, wie Deine Mutter weint, Du kannst „Mutter“ sagen, heraus damit!“ Sofort stützten dem Mädchen die Thränen aus den Augen, es rief „Mutter!“ und umschloß dieselbe. Die heitige Gemüthsbewegung hatte das Wunder gewirkt.

* Aus Paris in Frankreich kommt die Nachricht von einem eigentlich gräuelhaften Unfälle. Ein Bursche Namens Glaus hatte den Auftrag erhalten, ein junges Weib nach einer an die Elendenden anstoßenden Weise zu führen, und um das heisse Thier fest um seine Arme. Gerade als sie den Saum eines nahe dem Hunde gelegenen Dichts erriet, haupte ein Eisenadammzug vorüber. Das Weib der Locomotive erschreckte das Weib, doch sich dämmend, seinen Führer abwarf und ihn, als es in das Weib stürzte, durch Eisenadammzug, über Baumstumpf hinter sich her schleppete, holpernde, wieder aufzum, stets mit dem unglaublichen Glaus in hilflosem Zustande an seinen Füßen. Sein Sprechen wurde schließlich schwächer, das Moos und die Blätter auf der Nähre des Weibes trugen rothe Spuren des törichtlichen Martyrerthums, das er durchmachte. Endlich verkring sich der Arm, an welchem der Führer befestigt war, zwischen zwei Füßen, die der arme Bursche instinctiv ergreiften hatte. Das Weib starb weiter, die Zweige gaben nicht nach, dann dehnn eine noch schrecklichere Scene. Ein Bauer, der den ersten Pfeifer des Osters gedenkt hatte, eilte an Ort und Stelle, aber zu spät. Glaus war tot; das Weib, bämend und ausschlagend, über durch die Sehnen des Armes an die Stelle gefestigt, zerrie und zerrt einen leblosen Körper.

* Madame Jeanette Robin, eine häusliche Blondine von 20 bis 25 Jahren, fuhr fürsich mit dem Dampfschiff von Calais nach Dover. Ihr feindliches Aussehen erweckte die Theorie, dass sie ein Bollagiere und man stachete, dass die See-frauenheit eine Artis bekleidungen würde, die, nach der äußeren Bekleidung der Dame zu urtheilen, ohngein nicht mehr lange auf sich warten lassen konnte. Sie legte die Ueberleiter jedoch glücklich zurück und ward, als sie ans Land stieg, in einen Armbund gesetzt, während ihr Schmuck allein ihren Reisegefährten tief zu Herzen ging. Ein auf dem Ponton stehender Soldbeamter sah den Ausschiffung zu und schien sich für die sündige Frau sofort ganz besonders zu interessieren. Er näherte sich ihr, doch seinen Gesicht an, indem er bemerkte, dass er einige medizinische Kenntnisse besitzt, und obson die Dame ihm vertraute, sie fühlte sich schon besser und bat, dass man sie sofort nach einem Hotel trage, so erklärte er doch, dies könne nicht ohne Gefahr geschehen, weshalb sie auf sein menschenfreundliches Drängen hin in ein Zimmer des Pontonbaus getragen ward, während er zugleich eine Behamme verdeckten ließ. Wie noch eine Werteilung verging, war die Dame von 2 Manteln, 15 Schleifen, 17 Stück Sphären, 12 Paar seidenen Strümpfen, 17 Stück Band und 4 Duzend seidenen Taschentüchern glücklich entbunden. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Kasten, 10. August. Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist fortduernd ein zufrüheres. Die Barber und die Ausfahrt werben täglich fortgesetzt; heute Vormittag hat Se. Maj. dem Gottesdienst in der evangelischen Kapelle beigevord.

Königsberg i. Pr., 10. August. Nach dem amtlichen Cholerabericht sind vom 6. bis 8. August hierfür 60 Personen an der Cholera erkrankt und 88 gestorben.

Paris, 10. August. Ein gefriger Artikel des "Journal de Paris" über die Bedeutung des Besuchs des Grafen von Paris in Frohsdorf, in welchem zugleich erklärt wird, dass die Prinzen von Orleans dem Grafen von Chambord gegenüber jeden Anpruch auf den französischen Thron aufgegeben hätten, wird heute von den

legitimistischen Blättern unter dem Ausdruck der vollständigen Beurtheilung abgedruckt.

Paris, 10. August. Prääsident Mac Mahon begiebt sich heute Abend nach Tarbes, um den dort stattfindenden Artillerie-Schießversuchen beiwohnen. Derselbe reist incognito und lehrt Mittwoch nach Versailles zurück.

Madriz, 10. August, Morgend. Die Cortes haben die zur gerichtlichen Verfolgung von neun Deputirten, die der aufländischen Bewegung in Cartagena sich angegeschlossen haben, erforderliche Ermächtigung ertheilt. Die Minorität der Cortes droht, sich der Theilnahme an den ferneren Berathungen zu enthalten, wenn die Regierung die Ertheilung einer Amnestie verweigern sollte. — Eingetroffene Nachrichten bestätigen, dass Granada sich an die Regierungstruppen ergeben hat.

Madriz, 10. August, Morgend. Die Cortes haben die zur gerichtlichen Verfolgung von neun Deputirten, die der aufländischen Bewegung in Cartagena sich angegeschlossen haben, erforderliche Ermächtigung ertheilt. Die Minorität der Cortes droht, sich der Theilnahme an den ferneren Berathungen zu enthalten, wenn die Regierung die Ertheilung einer Amnestie verweigern sollte. — Eingetroffene Nachrichten bestätigen, dass Granada sich an die Regierungstruppen ergeben hat.

* Dr. med. Moldau's Wasserheilanstat, Elmenhorst. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen gedignet. Aerztliche Ordinationstunden 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Kraemerarzt Dr. med. Menzel, pr. Arzt, Chirurg und Geburtshilfer. Marient. 24. II. Sprechst. 2-4. Für Unbedeckte Poliklinik Montag, Mittwoch, Freitag von 10-11.

* Jahnkünstler A. Gösler wohnt jetzt Walpurgisstraße 15 parterre. Atelier für schmuckloses Einlegen künstlicher Jähne, Plomberungen ic., sowie Beleuchtung aller Jahnkünstner.

* Jahnkünstler J. Rennert, Moritzstraße 5. Atelier für schmuckloses Einlegen künstlicher Jähne, Plomberungen und Jahnoperationen ic.

* Jahnkünstler N. Techell, Wildstrudlerstraße 12, für Herstellung künstl. Jähne, amerit. Saugähnle, Plomberungen ic.

* Zur geheimen Krankheiten und Hantauschlag ist täglich zu frechen, Cafeteriastraße 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr. A. G. Volat, früher Arzt im 3. Lazarus.

* Privatklinik für geheimen Krankheiten. Breitestraße Nr. 1, 3. Etage. Heilung in kurzer Zeit! Aerztliche Ordination 9 bis 12 Uhr. Sonnabend von 9 bis 10 Uhr.

* Med. pract. Tischendorf, Altonenplatz a. d. Altonaer Straße 72. Für geheimen Krankheiten zu 10. von 9-4 Uhr.

* Dr. med. Keller, Wallstraße Nr. 5. Atelier für schmuckloses Einlegen künstlicher Jähne, Plomberungen und Jahnoperationen ic.

* Jahnkünstler N. Techell, Wildstrudlerstraße 12, für Herstellung künstl. Jähne, amerit. Saugähnle, Plomberungen ic.

* Zur geheimen Krankheiten und Hantauschlag ist täglich zu frechen, Cafeteriastraße 24, 2. Etage, 8-11 Uhr und 2-5 Uhr. A. G. Volat, früher Arzt im 3. Lazarus.

* Dr. med. Koenig, II. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Gehl. u. Haustränt. früh 8-11 u. 2-4 Uhr. Mittwochs Abends auch 7-8 Uhr.

* Dr. med. Blan, hom. Arzt, Altonenstr. 10, heilt rh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil. Vollnt. Imp. und die Folgen der Insuff. auch breitl. körnig. u. scharf. Ep. 10-12-3-4 Uhr.

* Wo noch Hilfe ist, findet sie Schlossergasse Nr. 10, 1. Etage, beim Homöopath Th. Berndt. Durch viele Mittel und Erhabung ist es mir gelungen, folgende schwere Krankheiten schnell und geheilt zu befreiten: Haut-, Geschlechts-krankheiten, Primär-, secundärer Ausfall der Hornhaut, Offene Wunden, Krebsarten, schwierige Frauenkrankheiten, Unterleibskrankheiten, schwierige Krebsarten, schwierige Frauenkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Weißblut, Krebsarten, Blomberungen ic., Epilepsi. Spt. 9-11-2-4 Uhr.

* Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei con. Bandagist Carl Runde, Birnaischer Straße 24.

* Bruch- und Vorfall-Bandagen jeder Art, Apparate gegen Verkrummungen der Beine und des Rückens, Artikel für Krankenpflege, u. s. w. fertigt zweckmäßig conc. Bandagist H. Wendschuh, Marient. 5.

* Cigaren, arbte Auswahl, billigste Preise bei Rudolph Krebschmar, Georg-Platz 13.

* Moritz Glaus empfiehlt sein Bürsten- und Pinsel-Lager bei billigen Preisen einem gedachten Publikum. Wieder-vertäfelern Bürstenspezi.

* Für Reisen und Haushaltungen empfiehlt ich die von mir fabrikte Essenz Baedeker in Originalflaschen zu 10 und 15 Gr., abgleichen mit Mantel, Decke und Tragwand zu 20 und 25 Gr. Sgr. C. H. Kühn, gr. Oberjeffersdorff 2a.

* Die sächsische Dampfkesselfabrik in Görlitz bei Dresden empfiehlt sich zur Ausführung aller in ihr Fach schlagenden Arbeiten.

* Dresden Leib- u. Credit-Anstalt E. Schau-

fuss, Wildstrudler Straße 29 und Motteplein, verzinken Capital-Einlagen mit 6 Proc. bei 8-tägiger Rendigung, mit 7 Proc. bei 3-monatiger Rendigung, mit 8 Proc. bei 6-monatlicher Rendigung, mit 9 Proc. bei 12-monatlicher Rendigung.

* Planinos und Pianoforte unter Garantie billig zu verkaufen: Schlossergasse 19, II.

* Guter Weinst., en gros und en detail, stets frisch und scharf, in bester Qualität und billigst bei C. Horley, Breite-

straße Nr. 16.

* Dampfmaschine, Abgang nach Rosenthal, Wettinstraße 40-42, 10-12, 13-15, 16-18, 19-20, 21-22, 23-24, 25-26, 27-28, 29-30, 31-32, 33-34, 35-36, 37-38, 39-40, 41-42, 43-44, 45-46, 47-48, 49-50, 51-52, 53-54, 55-56, 57-58, 59-60, 61-62, 63-64, 65-66, 67-68, 69-70, 71-72, 73-74, 75-76, 77-78, 79-80, 81-82, 83-84, 85-86, 87-88, 89-90, 91-92, 93-94, 95-96, 97-98, 99-100, 101-102, 103-104, 105-106, 107-108, 109-110, 111-112, 113-114, 115-116, 117-118, 119-120, 121-122, 123-124, 125-126, 127-128, 129-130, 131-132, 133-134, 135-136, 137-138, 139-140, 141-142, 143-144, 145-146, 147-148, 149-150, 151-152, 153-154, 155-156, 157-158, 159-160, 161-162, 163-164, 165-166, 167-168, 169-170, 171-172, 173-174, 175-176, 177-178, 179-180, 181-182, 183-184, 185-186, 187-188, 189-190, 191-192, 193-194, 195-196, 197-198, 199-200, 201-202, 203-204, 205-206, 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238, 239-240, 241-242, 243-244, 245-246, 247-248, 249-250, 251-252, 253-254, 255-256, 257-258, 259-260, 261-262, 263-264, 265-266, 267-268, 269-270, 271-272, 273-274, 275-276, 277-278, 279-280, 281-282, 283-284, 285-286, 287-288, 289-290, 291-292, 293-294, 295-296, 297-298, 299-300, 301-302, 303-304, 305-306, 307-308, 309-310, 311-312, 313-314, 315-316, 317-318, 319-320, 321-322, 323-324, 325-326, 327-328, 329-330, 331-332, 333-334, 335-336, 337-338, 339-340, 341-342, 343-344, 345-346, 347-348, 349-350, 351-352, 353-354, 355-356, 357-358, 359-360, 361-362, 363-364, 365-366, 367-368, 369-370, 371-372, 373-374, 375-376, 377-378, 379-380, 381-382, 383-384, 385-386, 387-388, 389-390, 391-392, 393-394, 395-396, 397-398, 399-400, 401-402, 403-404, 405-406, 407-408, 409-410, 411-412, 413-414, 415-416, 417-418, 419-420, 421-422, 423-424, 425-426, 427-428, 429-430, 431-432, 433-434, 435-436, 437-438, 439-440, 441-442, 443-444, 445-446, 447-448, 449-450, 451-452, 453-454, 455-456, 457-458, 459-460, 461-462, 463-464, 465-466, 467-468, 469-470, 471-472, 473-474, 475-476, 477-478, 479-480, 481-482, 483-484, 485-486, 487-488, 489-490, 491-492, 493-494, 495-496, 497-498, 499-500, 501-502, 503-504, 505-506, 507-508, 509-510, 511-512, 513-514, 515-516, 517-518, 519-520, 521-522, 523-524, 52

Gesuch.
Wieder von einer anderen Frau ein Staubenschädel. Gegen Belohnung abzugeben. Waisenstraße 1, 5 Treppen.

Gummistoff mitring die 100 Über in im Zoologischen Garten ein goldenes Armband verloren worden. Gegen Belohnung von 5—10 Thlr. abzugeben: Vangerstraße 42. Großen-Geschäft. August Krause.

2 Kinder Heirathen!
Am 10. d. M. wurde im Gladtschloss "Siegelsel" ein Trauring, ges. A. H. F. K. d. 18. Mai 1873, verloren. Werdet Älter erhält obige Belohnung. Abzugeben: Vangerstraße 42. Großen-Geschäft. August Krause.

Eine Brechstange ist bei Kaufhaus gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann sie im Empfang nehmen in Leuben Nr. 27.

Eine kleine gelbe Handlin ist Sonnabend früh entlaufen, versehen mit Hauford und Steuernummer 3853. Um gütige Rückgabe wird gebeten. Weibergrätzstraße Nr. 10 part.

Cigarren-Arbeiter finden auf dauernde Arbeit dauernde Beschäftigung in der Fabrik von

Hebenstreit & Krmisch, Pirna a. E.

Ein Eisenmaurer und gute

Ziegelmaurer finden dauernde Arbeit beim

Baumeister Aug. Grosse in Köppchenbroda.

Eisendreher für Transmissionen und Dampfmaschinenbau suchen bei hohen Lohn- und Vergütungen zu sofortigem Antritt

Starke & Hoffmann, Hirschberg i. Schl.

4 tüchtige, im Vortaufer-Haus dudienlegend gewanderte Arbeiter werden unter sehr günstigen Bedingungen für Dremen sofort und auf dauernde Arbeit zu engagiert gefunden.

Mehrere Rückfund die Tapetenhandlung von Koch u. Lemke, Pragerstraße 44.

50—60 Maurer und Arbeiter erhalten dauernde Winterarbeit aus dem Bau der

Deutschen Jute-Spinnerei und Weberei zu Meißen.

Lohn pr. Tag 1 Thaler 4 Tage bis 1 Zt. 7 Thlr.

15 Steinmetzen werden gefunden bei Ernst Rosenthal in Sebnitz, an der Villigerstraße, von Altmühlen nach Zollverein, hinter den letzten Steinleitern am Albertovat.

Maler, Lackierer und Blaufreicher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Nachspeisen werden verzehrt.

Döbeln. Willh. Kock. Maler v. Lackierer.

Für Dresden. Ein jüngster, durchaus toller, gewandter u. cautiousfähiger Expedient,

welcher für die Reise sehr qualifiziert, wird zu baldmöglichst eintrete bei gutem Entkommen dauernd zu engagieren genehmigt. Offerten werden durch die Annonen-Expedition des "Invadendank", Seestraße 20, 1. unter D. S. 300.

Gesucht nach einer

Wirthshästerin in mittleren Jahren, die mit allen häuslichen Arbeiten vertraut und mit der feineren Küche bewandert ist. Nur solche, denen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, werden ihren Adresse unter Offizier Z. B. 14 in der Expedit. d. Bl. abgeben.

1 Klempnergeselle findet sofort dauernde Arbeit bei

Camillo Klenke, Großenhain.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger und erfahrener Zuschneider gesucht. Offerten bitten nieberzugelgen bei der Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Leipzig unter K. V. 542.

Ein junger Mensch, welcher mit Wörtern umgehen versteht, wird als Kutscher zu einem Herre nach Blasewitz gefragt. Röhr, beim Postkier Hotel Langk. Seestraße.

Diensthilfen

in allen Branchen, sowie Dienststellen werden nach gewünschten durch W. Fellwock in Molken, Regn. Nr. 417.

Lehrlings-Gesuch.

In der Buchhandlung des Unternehmens 11 unter günstigen Bedingungen eine Lehrlingsstelle zu belegen.

Höhere Auskunft wird auf französische Anfragen gern ertheilt.

Döbeln, August 1873.

Gari Schmidt.

Eine Leibwache gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann sie im Empfang nehmen in Leuben Nr. 27.

Eine kleine gelbe Handlin ist Sonnabend früh entlaufen, versehen mit Hauford und Steuernummer 3853. Um gütige Rückgabe wird gebeten. Weibergrätzstraße Nr. 10 part.

Cigarren-Arbeiter finden auf dauernde Arbeit dauernde Beschäftigung in der Fabrik von

Althörnitz b. Zittau.

Offerten und Zeugnisse wer-

den franco erbeten.

Badenmädchen-Gesuch.

Für ein lebhafte Schnitt- und Mode-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein soldes geprägtes und freundliches Mädchen bei dem guten Lohn und freundlicher Behandlung gesucht.

Offerten bitten man unter Adresse E. R. 80 poste rest. Oberhau niederzugelgen.

Schuhmacherhilfen für gute Herren- und Damenarbeit sucht L. Engelmann, Weberstraße 23.

Stellen für Aufsicht, Wärter, Schulemeister, Kinderer u. Kutschchen, sowie für Verküstnerinnen, Kellnerinnen, Bediensteten, Haus- u. Küchenmädchen sind zu sofortigem Antritt bei gutem Lohn gemeldet und zu vergeben durch

Heinrich Wiegner, Wallstraße Nr. 5a, 1. Etage.

Auf einer Villa in der Nähe von Dresden wird zum 1. October ein

Kutscher

zu einem Werd gefragt, der auch Warten und Hausarbeit verkehrt. Unterherrschaft werden bevorzugt. Tüchtige, zuverlässige, anständige Leute sollen schriftliche Meldung senden an's Bureau des "Invalidenbank", Dresden, Seestraße 20, 1. Et., unter D. N. 809.

Handarbeiter

werden gefunden bei Ernst Rosenthal in Sebnitz, an der Villigerstraße, von Altmühlen nach Zollverein, hinter den letzten Steinleitern am Albertovat.

Maler, Lackierer und Blaufreicher finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Nachspeisen werden verzehrt.

Döbeln. Willh. Kock. Maler v. Lackierer.

Für Dresden. Ein jüngster, durchaus toller, gewandter u. cautiousfähiger Expedient,

welcher für die Reise sehr qualifiziert, wird zu baldmöglichst eintrete bei gutem Entkommen dauernd zu engagieren genehmigt. Offerten werden durch die Annonen-Expedition des "Invadendank", Seestraße 20, 1. unter D. S. 300.

Gesucht

nach einer

Wirthshästerin in mittleren Jahren, die mit allen häuslichen Arbeiten vertraut und mit der feineren Küche bewandert ist. Nur solche, denen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, werden ihren Adresse unter Offizier Z. B. 14 in der Expedit. d. Bl. abgeben.

1 Klempnergeselle findet sofort dauernde Arbeit bei

Camillo Klenke, Großenhain.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger und erfahrener Zuschneider gesucht. Offerten bitten nieberzugelgen bei der Annonen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Leipzig unter K. V. 542.

Ein junger Mensch, welcher mit Wörtern umgehen versteht, wird als Kutscher zu einem Herre nach Blasewitz gefragt. Röhr, beim Postkier Hotel Langk. Seestraße.

Papp-decker

werden zu sofortigem Antritt ge- sucht. Röhr, beim Postkier Hotel Langk. Seestraße 1, 1. Et.

Gesucht

wird ein tüchtiger Zimmerlehrling von rechtlichen Eltern bei H. Littel, Edelsteinstraße 6.

Buchbinder oder Karton-

nagenarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei M. Steinbauer, Hauptstraße 11, 10 im Postamt 2. Etage.

In ein kleines Colonial- waren-Geschäft kann sofort ein Sohn reicher Eltern unter den günstigsten Bedingungen als Lehrling treten.

Offerten bitten man an die Herren Schlegel u. Dreher

in den folgenden Jahren

lebende, in der Wirtschaft und Betrieb Wirtschaft erhaben Okt.

Wirtschaftsleiter, welche stets auf

guten Eltern fungierte, sucht

gefürstet aus gute Zeugnisse, sofort

oder 1. Oct. Stellung. W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

findet frisch. Unt. A. G. poste rest.

W. B. 100, Haupt. 10. d. M.

find

Edle Cabinet-Weine des Producenten-Rheinwein-Lagers, mit Allem franco 100 Stunden zu bezahlen, Weinpreisen sehr und gehaltreich. Da nicht gereift wird,leinsteß 30% billiger unter Garantie und Crat sofort. Weinausicht für 1873 glänzend. Preise nicht erhöht. 1857r Johannisb. Unt. Th. 30 | 1865r M. Lehmannb. Unt. Th. 18 | 1868r Liebfraumilch Unt. Th. 16 | 1873r St. Julianb. Unt. Th. 18 | 1845r Narzissenb. Unt. Th. 18 | 1865r Hochheimer Unt. Th. 18 | 1868r Champagner 1½ Th. Ein 44 gr. fl. 2 Thlr. höher als Unterpreise. Gen. Belehr. u. Vertrauen erfordert. Das ob. Lager bei J. G. Niedenhoff, Mühlheim a. d. Bild.

Die Eröffnung eines zweiten Geschäfts in Eisen, Stahl, Blech, Werkzeugen, Oefen, Giess- u. Kurzwaaren

auf der

Pillnitzer Straße Nr. 36

bringen hiermit zur Kenntnis eines geachten Publikums und bitten auch dorthin um geneigten Zuspruch.

C. T. L. Höfer's Söhne & Co.**Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.**

Die Dampfschiffahrten zwischen Dresden-Meissen-Riesa finden bis auf Weiteres von Dienstag, den 12. August an, wie folgt statt:

Von Riesa Vorm. 7½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Von Meissen fr. 6, Vorm. 10½, Nachm. 2 und 5 nach Dresden, Nachm. 4½ nach Riesa.

Von Gauernitz fr. 7, 11½, Nachm. 2 und 6 nach Dresden. Vorm. 7, 11 u. Abends 7 nach Meissen, Nachm. 3½ nach Riesa.

Von Kötzschenbroda fr. 7½, 11½, Nachm. 3½ u. Abends 6½ Uhr nach Dresden.

Von Kötzschenbroda fr. 6½, 10½, Nachm. 3½ und Abends 6½ Uhr nach Meissen.

Dresden, den 11. August 1873. Der vollziehende Director Hönnack.

Zur Steuer der Wahrheit.

Eine in Nummer 219 der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene kurze Notiz, „das den Lesern nach vom 1. Oktober d. J. hier in Dresden eine von mir redigierte conservative Zeitung erscheinen werde“, ist bereits zwei Mal Gegenstand der Besprechung seitens der „Dresdner Presse“ geworden.

Ohne mich nun legendwie auf die beleidigenden Institutionen einzulassen, welche das fragliche Organ der national-liberalen Partei hierbei gegen meine Person gerichtet hat und welche, wären sie von einem anständigen Blatte ausgegangen und aus einer respectablen Feder geflossen, mich wohl hätten verlegen können, muss ich doch zur Steuer der Wahrheit und zur Befreiung aller in den betreffenden Kreis ein, aber die angeblichen Bezüglichkeiten der von mir projektierten Zeitung zu Regierungskreisen u. s. w. aufgegründeten Vermuthungen bestimmt erklären,

„dass das fragliche Zeitungsvorprojekt – denn ein Solches ist es eben zur Zeit noch – ein reines Privat-Unternehmen ist und zu „Regierungskreisen“ oder „Regierungskreisbeamten“ auch nicht die entferntesten Beziehungen besitzt.“

Dem von gewisser Seite her wahnsinnig systematisch betriebenen Hälfte der politischen Stimmung unseres ländlichen Vaterlandes endlich einmal einen Raum zu legen und den Beweis zu leisten, dass man in Sachsen, ohne dabei seine Pflichten gegen Deutschland zu vergessen, noch immer „gut sächsisch“ ist und es mit Gottest Hülfe auch bleiben will, das soll die Aufgabe des „Battisten“ (so wied sich unter Blatt nennen) sein; und zur Erfüllung dieser Aufgabe bedürfen wir weder des – einem jeden anständigen Blatte übrigens nur zur Ehre gereichenden – Bestandes der sächsischen Regierung, noch der – freilich minder ehrwürdiger – Subventionierung selten eines neuverordneten „dieb“ genannten Bankhauses, wobei sie einem gemüthigen anderen angeblich „unabdingbar“ liberalen Blatte bekanntlich gewidmet wird; vielmehr wird hinter uns und zu uns der der roten grösste und beste Theil des sächsischen Volkes stehen, dem – wie am Goldentenzen die heute immer nur noch nach hunderten zählschenden Abonnentenliste der doch wahnsinnig in schlechtester Weise kolportierten „Dresdner Presse“ beweist – das Gewöhn und Geschreydel national-liberaler Phrasen beladen den guten sächsischen Magen noch nicht hat verderben können!

Dresden, am 10. August 1873.

Advocat Fedor Kuntzsch.

? Für Damen!

In meinem Lehr-Institut, Friedländerstraße 44, parterre, beginnt den 20. August a. c. für eine 5. Abtheilung ein neuer Curius in der Zeichnen- u. Zuschneidekunst, zu welchem sind 8 bis 9 anständige Damen wieder melden können. Dieselben lernen nach einem kunstvollen und leichtfächlichen System Mahnnehmen, nach diesem Maße alle nur vorkommenden Schnitte genau vassend zeichnen, so dass nach diesen Schnitten die Damen- und Kindergarderobe geschmackvoll und sogenanmäßig angefertigt wird ohne irgend eine Anprobe. Damit die Damen nach Beendigung des Curius ganz sicher allein fortführen können, erhalten sie ein Lehrbuch über die ganze Lehre.

Die Lehre räte sich nach dem Auflassungsvermögen der Schülerinnen und beansprucht etwa 7, 8–9 Wochen. Das mein Lehr-Institut seit vierjähriges Bestehen sich eines immer zahlreicher Besuch erfreut, verdonke ich den Hunderten meiner Schülerinnen, die mich in Folge ihrer Leistungen stets empfehlen.

Anmeldezeit täglich bis Nachmittags 5 Uhr. Honorar 8 Thlr. Louise Nünchert, geb. Däbler, Lehrerin.

Teplitz Hotel Stadt London.

Omnibus am Bahnhof. Elegante Equipagen im Hotel. Table d'hôte und à la carte. Grosser Garten beim Hotel.

Hoppe.

Unterricht in der doppelten und einfachen Buchführung,

in allen andern Handelswissenschaften und im Schnell-Schön-schreiben

für Herren und Damen. – für Damen ist eine besondere Lehrerin. – Honorar: im Artikel 10 Thlr. allein 20 Thlr. für 15 Stunden. – Annahme möglich.

Spiess, Director eines Handels-Lehr-Instituts, Altmarkt Nr. 8, III. Etage.

Ein gebrauchter runder Tisch, eine doppelte Bettstelle und ein fast neues Harmonium zu verkaufen zum Verkauf. Unter verkaufen Rosenweg Nr. 4 und Antonsplatz 9.

Polstermöbel und Matratzen sind vorzüglich zum Verkauf. Untertragung nach Mahl schnell und gut.

Antonsplatz 9.

Bianinos,
bestand im Ton und Ausführung, stehen in der Fabrik von L. Weisse u. Comp., Johannisstraße 22, unter Garantie außerst billig zum Verkauf.

2 Hobelbänke, mit oder ohne Werkzeug, werden zu kaufen gesucht. Werbetext bittet man abzugeben. Charakterstärke 11 b, Klempner-Werkstatt oder alte Spiegelküche zunächst der Bulverbau.

3 Potschappel und Deuden stehen 3 massive neuwertige Häuser mit hübschen Objekten zum billigen Verkauf. Mehreres in der Expedition dieses Blattes unter Z. 50.

Reitpferd.
Eine braune Stute, 7 Jahre, gut geritten, frisch und sicher, ist für den billigen Preis von 200 Thlr. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Gl.

Hauschwamm-
Vertilger

versenden in Quant. zu 6, 10, 18 u. 25 Thlr. Fr. Em. Fischer, Baugreiter, 24 u. Weigel u. Zech, Marienstr. 26.

Hillmes
Latterfall.
Soeben angekommene Transport-elegante Wagen- und militärische Reitpferde.

Ein Gut
wird zu kaufen gesucht, worauf außer daran Seide ein Haus bei Dresden mit in Zahlung genommen wird. Offerten unter O. M. in der Exp. d. Gl.

Bücher-Erwerb.
In einer Stadt Sachsen ist eine in bester Lage am Markt gelegene Brod- und Weißbäckerei mit guter und seiter Kundenschaft wegen Todesfalls und Absatz des Geschäfts bei 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Werden franco erbeten H. W. 254 an die Annoncen-Greider in Döbeln eingewandt.

Allg. Hypotheken-
Bureau,

Margarethenstr. 7 part.

Central-Stelle

für Capital- u. Hypotheken-

Beschaffung.

Capital-Angebote werden in jeder Beträchtlichkeit von geeigneten Auftraggebern dankbar und discreet entgegen genommen und strengstens geheim vermittelt.

Gesucht fortwährend vor-

banden.

W. A. Hetschmann.

Ingber-
Liqueur,
aus den besten Wurzeln destilliert, merkant als vorzügliches Mittel zur Erwärmung und Stärkung des Magens. Nur allein echt bei Heinr. Thomschke,

Badergasse 31, Schaus des Altmarktes, Eingang großer Kirchgasse.

1 herrschaftliches Grund-
stück mit Garten u. in Dresden oder Umgegend wird auf einen Mittergut im Bolz. von 12 Acre gegen Kaufpreis gefunden. Offerten unter V. A. 924 bei Ober die Annoncen-Greider von Haasestein u. Vogler in Dresden.

Ein Salon-Pianino
von gefangenem Ton, wenn gebraucht, ist zu verkaufen. Streihen Nr. 23, II. Et.

Der Doctor-Titel

wird gebildet und gut silbernen Seitenen direkt vermittelst.

Abt. unter Dr. N. N. bef. die

Annoncen-Greider von Haase-

u. Vogler in Berlin W.

3 Gebäude (Glastrände) wert an Thellendorf mit 3000 Thlr. Einlage gefunden. Ges. off. Offerten bittet man unter J. 120 in der Exp. d. Gl. Franco niedergeschlagen.

Verheiratheten Damen

wird ein nobler und leichter Gebenwürdigkeit unentbehrlich. Nachgelese. Gr. Anfrage mit Re-

tournaire an die Annoncen-Greider.

d. Gl. 2. Davy u. Co., Edin. a. R.

Ein weißer Oleander

wird zu kaufen gesucht. Adressen

unter M. G. 3 Greider. d. Gl.

Neue

Bollerhinge
in Tonnen u. Scheitweise billigst.

Albert Herrmann.

gr. Brüdergasse 11 a. g. Adler.

ff. weiss. Speisefett
frische

Salz- u. Schmalz-Butter

empfiehlt billigst.

Albert Herrmann.

gr. Brüdergasse 11 a. g. Adler.

Zu verkaufen

ist eine Schatz- u. Sparschwein-

gesellschaft, welche außer den flotten

Gehäften 250 Thlr. großes Geld einbringt.

Alles Näherr. ist zu erfragen bei Herrn F. Siefert,

Rampeckstraße 24.

Geheime n. Hautkrank-

heit n. Franzenkrankheiten.

Schwächezustände etc.

auch die veralteten Füller, hohe

ich briefl. schnell u. sicher.

Dr. Harmuth.

Berlin, Prinzengasse 62.

Für Dresden.

Zur Begründung eines sehr
interessanten Fabrikgeschäftes der
Metallinen und Bauwaren
angeboten, wobei ein Capitalist
mit mindestens 10 Mille Thlr.
rechnet. Vor der Hand sind nur
einige Hundert zur Einrichtung
erforderlich und ein Gewinn von
mindestens 20% kann garantiert
werden.

Offerten erbeten unter D. E. 301
durch die Annoncen-Expedition
des „Invalidendank“ etc.
Straße 20, 1. Etage.

Ein Pianino

von vorzüglichem Ton, sehr

soll und wenig gebraucht, für

150 Thlr. zu verkaufen. Städ.

Eine Schneidern empfiehlt sich

den gebrochenen Geschichten,

Gärchenstr. 8, 1. Et. Nr. 20, geradeaus.

Ein Pianino

für 125 Thlr. wenig gebraucht,

schöner Ton: Rhönigasse 26, 2.

Ein Pianino ist billig

zu verkaufen, Wallstraße 5a, II.

Eine Wechselsordnung

von 400 Thaler e. a., welche

mit an Herrn Regierungsrath

Bernhard Grüner in Zwickau

rechtskräftig zugesetzt, ist zu verkaufen: Mathildenstraße 18 pt. recto.

Sophia, qui u. dauerhaft, stehen

zum Verkauf Billenpert. 14.

Pianinos zu Kauf u. Miete, Schloßstr. 4, I.

Wagen!

Ein eleganter Phaeton, eins

und zweispännig zu fahren, bezgl.

ein Rindauer stehen zum Ver-

kauf Billenpert. 14.

Großfahrtwagen mit

großen Achsen zum Verkauf.

Großfahrtwagen mit

großen Achsen zum Verkauf.

Thüringer Bankverein.

Filiale Dresden, Seestrasse 10 (Kaufhaus).

Wir verfügen jetzt bis auf Weiteres für Depositen:
ohne vorherige Kündigung 4 Procent,
mit einemmonatlicher Kündigung 4½ Procent,
mit dreimonatlicher Kündigung 5 Procent.

Wechsel-Comptoir der Sächsischen Credit-Bank am Altmarkt 26 (Trepp'sches Haus). Geschäftszweige: Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Prioritäten etc., Umwechselung von Coupons, Noten, Sorten etc., Effecten, Commissions-Geschäft.

Thierschau nebst Prämienvertheilung
der angekauften Thiere zu Oldenbourg,
im Grossherzogthum Oldenburg,

in der Nähe der Eisenbahn bei Brake.

Freitag den 29. August d. J.

Zu diesem Feste werden sowohl Aktionäre als Nicht-Aktionäre, insbesondere aber das landwirthschaftliche Publikum ergeben eingeladen.

Zur Prämienbewerbung werden nur zugelassen: die 2jährigen Hengste und Stuten; die Hengst- und Stute-Enten und Küken; Lämmer und Kalbe bis zum 4. Kalbe einschließlich; 2- und 3jährige Stiere, sowie Schafe und Schweine.

Da die Prämientiere jetzt sofort ohne Zurückzahlung der Prämie verkauft werden können, so bietet diese Thierschau die beste Gelegenheit zum Ankauf von schönem Jachtwieb.

Töllner, p. t. Vereinssekretär.

Ausverkauf.
Wegen Geschäfts-Veränderung
verkaufe ich eine Partie Rouleaux in den neuesten Mustern, echt in Farben, etwas Vorzügliches in Grau und Sepia u. f. w., Wachstuch, amerikanisch, Lederrück, Fenster-Vorsetzer in Gaze, Tisch- und Kommoden-Decken, Unterlagen für Kinder und Kräfte, Schurzleder und Gummikutischen für Kinder und Mädchen, Damenschürzen von Gummi und Leder, Geißlerstücken etc. zu bedeutend herab gesetzten Preisen. Gleichzeitig halte ich mein Lager in Fußstapeten, Koffer, Reise- u. Damentaschen etc. einer genügenden Beachtung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll C. G. Kahn, Schreibergasse 1.

Sobald der im März d. J. stattgehabten Vertriebseröffnung unserer Fabrik hat die Vorzüglichkeit unseres

Prima-Portland-Cements

bereits so vielseitige Anerkennung gefunden, daß wir Uebersichtseröffnung unserer Produktion veranlaßt waren, die Fabrik anlage schon jetzt zu erweitern.

Wie sind dementsprechend nunmehr in der Lage, bedeutende Lieferungen abzuführen und stehen außer mit Probefsendungen, auf Wunsch auch mit Referenzen zu Diensten.

Portland-Cement-Fabrik Gössnitz.

Leitmeritzer Bier-Salon.
30 Hauptstrasse 30.

ff. Erlanger Bier, Glas 2 Rgr.
Leitmeritzer Lagerbier 1½ Rgr.

Gebrüder Hollack.

is-Schränke,
in solidester Arbeit verkaufen, um in dieser
Saison damit zu räumen und wegen Mangel
an Platz zum Kostenpreise
Gebrüder Eberstein,
Altmarkt 12. Während des Banes;
Altmarkt 11, 1. Et.

von 155—225 Thlr., Pianoforte von 300
bis 80 Thlr., Klavier für 120 u. 180 Thlr.

empf. W. Gräbner, Breitestr. 7, pt. u. 1. Et.
Gelddarlehen auf gute Wänder bei
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Nr. 34.

Unter dieser Nummer
nahm ich eine sehr schöne,
fröhliche Elgare
zur Stück 3 Pfennige
in Verkauf und empfehle
dieselbe einer genießen Be-
achtung.

E. H. Grengel,
Kreuzstrasse 10.

Compagnon-
Gesuch.

Ein bedeutendes, nachweislich
sehr rentables und gut
eingeführtes Geschäft,
sucht wegen bedächtigster grös-
serer Ausdehnung einen
thätigen oder stillen Socius
mit einem einzulegenden Capital
von ca. 20.000 Thlr. Sis-
ferten unter B. M. 1259. be-
förderd die Annonsen-Expedition
von Rudolf Mosse in
Chemnitz.

Blau bedr. leinene
Schürzen

mit Tas. Stück 11½ Rgr.,
ohne Tas. Stück 10½ Rgr.

Bunte Schürzen

mit Tas. Stück 9 Rgr.
in größter Auswahl.

Friedr. Paul Bernhardt,
in Dresden, Schreibergasse.

ff. franz. Cognac,
ff. Jamaica-Flum,

ff. Arac de Goa,
echten Nordhäuser

Norbranntwein,
besten Camphor-Sprit

diligt bei

Heinr. Thomschke,

Badergasse 31,

Eingang des Altmarktes,

Eingang gr. Kirchgasse.

Broschen mit Ohrringe

aus achttem Gold,

die Garniture 2½ Thaler.

Manschettenknöpfe

aus achttem Gold,

das Paar 1 Thlr.

Chemisettenknöpfe

aus achttem Gold,

das Stück 10 Rgr.

empfiebt in großer Auswahl die

Galanteriewarenhandlung

F.G. Petermann,
Dresden,
10 Galeriestr. 10.

Trauringe

aus achttem Gold verkaufe ich

unter Garniture das Stück zu

1 Thaler.

F.G. Petermann,
Dresden,
10 Galeriestr. 10.

Kleiderkattun - Ausverkauf

wegen vorgerichter Saison bei

Friedr. Paul Bernhardt

in Dresden, Schreibergasse.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Betten und Wäsche, sowie ganze Nachtläden werden zu höchsten

Preisen gefaßt. Adressen erfuht man abzugeben

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Dresden.

Unter Compte bleibt
hente Dienstag den 12. August 1873
geschlossen.

Dresden, 8. August 1873.

Das Directorium.

F. Herrmann Schröer
Dresden. Tharandterstrasse 11 b,
empfiebt: Dachziegel (auch Deckziegel), Stein- u. Brau-
stein (ab Schacht), Cement, Thonboden, Schlotten,
Dessentypen u. c. Dynamit, Kalisalz, Phosphorit.

Die grössten Feinde der Haare
sind die Schuppen und Flechten auf dem Kopfe, da
durch dieses Nebel die meisten (fast alle) Kahlsköpfe
entstehen. Dieselben nun rationell zu vertreiben, giebt
es kein reelles Mittel, als das von Adolf Heinrich
in Leipzig (Hohmanns Hof) erfundene und angewandte
ausgezeichnete Koywaschwascher, welches dieselbe unter
dem Namen China-Wasser verkaufst; durch den Ge-
brauch dieses Wassers werden nicht nur die oben angeführten
Nebel sofort beseitigt, es hat dasselbe hauptsächlich
auch die außerordentliche Eigenschaft, die dünnen
Seidenhäaren zu kräftigen und ihnen den gelgenden Stoff
zum Wachsthum zuzuführen. Über die Wahrheit des
Vorstehenden geben die Herren Medicinalrat Dr. Jo-
hannes Müller und Dr. med. Hess in Berlin, so-
wie der Stabsarzt Dr. A. Groyen in Hamburg ihre
wissenschaftlichen Gutachten ab. Dieses China-
Wasser, welches in ganz Deutschland und im Aus-
lande schon von vielen tausend Personen mit dem
grössten Erfolge angewandt wurde, ist à lacon
½ Thlr. und 1 Thlr. nur echt zu beziehen durch Herrn
Paul Heinrich, Goldfeuer, Pragerstraße 12, und in Neu-
stadt bei Herren R. Naumann, Goldfeuer, Hauptstraße 18,

Allgemeine Niederlage:
Galeriestr. 6
Amerikanische
Little Wanzer.



Allgemeine Niederlage:
Doppelsteppstich.
Familien-
Nähmaschine.
Verkaufsstelle: Galeriestr. 6

Eine Fabrik
in Sachsen mit Dampfbed-
arf, wünscht, um ihre
Dampfkraft vollständig aus-
zunehmen zu können, sich noch
liegend einen Artikel beizulegen,
und werden Offeren
francs unter P. 1489. er-
betet an die Annonsen-Ex-
pedition von Rud. Mosse
in Dresden, Altmarkt 4.

Grundstück- Verkauf.

In einer Provinzialstadt im
S. ist ein reizend gelegenes
Grundstück, welches sehr selten
veraukt worden ist, verhältnis-
halber sofort zu verkaufen. Das
Grundstück eignet sich auch ganz
vortrefflich zu einem Fabrik-
stättelissement und ist genügend
Dampfanlage dabei ist vorhanden.
Adressen unter

R. L. Nr. 163
nimmt die Expedition die Bl.
entgegen.

Siegelringe

aus achttem Gold, verkaufe ich
unter Garantie das Stück zu

1 Thlr.

F.G. Petermann,
Galanteriewarenhandlung,
Dresden.

Tapisserie-Geschäft- Verkauf.

Ein in guter Lage Freibergs
befindliches Tapisserie-Geschäft
 soll wegen Übernahme eines
anderen Geschäfts verkauft werden.
Umfang 2500 Thlr. Anzahlung
500 Thlr. Ladenmiete ohne
Wohnung 25 Thlr. Auf diesen
anfälligen Kauf Reiterende
möchten sich an das Agentur-
geschäft von G. Hardtmann,
Freiberg, Innere Bahnhofstraße
Nr. 89, wenden.

Allen, welche an übel-
riechenden Duftschweifen,
Brennen u. Wundheilen
der Zuge leiden, kann das

Koch'sche
Anosmin-Wasser
nicht genug empfohlen werden.
Dr. med. Reinhard.

Flaschen für 2 Jahre aus-
reichend, mit Profil und
Gebrauchsanweisung, à lacl.
15 Rgr. sind zu haben in
sämtlichen Apotheken
Dresdens.

Generwerk

für Salen und Gärten empfiebt
in leichter Auswahl zu sehr
billigen Preisen die Galanterie-
warenhandlung von

F.G. Petermann,
Dresden,
10. Galeriestr. 10.

Zur vollständigen Befestig-
ung der Kleider, Blusen u. s. w. verarbeitet ein
Taschenkum, bestehend in Seile, und
garantiert für Erfolg. Preisliche
Bestellung francs erdeten. Ver-
sands von 9—4 Uhr.

L. verw. Käfer, Dresden,
Landhausstrasse 18, 2. Etage,

Gin v. Dresden nach Oederan
in der Zeit von Ende August
oder Anfang September dieses
Jahrs, leer zurückgehender

Möbelwagen,

kann Ladung erhalten in Dresden,
Mathildenstrasse 40, 3. Etage
bei R. Metzler.

Gutsverpachtung.

Ein Gut, circa 142 Hektar
groß, mit schöner Ernte, soll ver-
pachtet werden und kann nach
Wunsch die Übergabe sofort er-
folgen. Bedingungen sind gütig.
J. G. Pabst in Großenhain.
Pianoforte u. Möbel billig zu
verk. Galeriestr. 8, 1 Et.

Restaurant Kgl. Belvedere
Gute Dienstags und Freitags um 10 Uhr.
Großes Concert
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Eintritt 5 Mgr. Etwas Großes Concert. A. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag
Abend-Concert
von Herrn Musikkirector

A. Trenkler

mit der Kapelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 5 Mgr.

Bis zum Ausdrucken in das Cantonement den 18. d. M. finden die Concerte in nachstehender Weise statt:

Sonntag: Bergkeller. Anf. 4 Uhr.

Donnerstag: Bergkeller. Anf. 7 Uhr.

(Eintritt 8 Mgr.)

Dienstag: Schillergarten, Blaue Wiese.

Anfang 5 Uhr.

Eintritt 5 Mgr.

Billets 10 St. 1 Thlr. sind an Hauptcasse vorher zu haben.

i. Schillergarten zu haben.

Concerte von Friedrich Wagner	
Freitag:	Große Wirthschaft des Königlich Grossen Gartens.
Trompeten-	virtuoso. Stabs-
virtuoso. Stabs-	trompeter mit dem velo-
trompeter	digen Trompete-
	ctor des K. Hoch-
	Gardes-Regiment.
	Regiments.

Grosse Wirthschaft

des Rgl. Großen Gartens.

Heute Dienstag

Großes Militär-Concert

ausgeführt von dem R. S. Artillerie-Regiments-Stabs-Trompeter

H. Rommel

mit dem vollständigen Trompetenorchester des Feld-Artillerie-

Regiments Nr. 12 (Divisions-Artillerie).

Anfang 5 Uhr. Eintritt 3 Mgr.

Annenhof. Heute Freiconcert.

J. A. Beck.

Körnergarten.

Heute Dienstag Frei-Concert.

Täglich frische Käseschnitten.

Deutscher Kaiser im Vieischen.

Heute Dienstag

Vogelschiessen und Frei-Concert

Aug. Hirschhoff.

Deutscher Kaiser im Vieischen.

Heute Dienstag, den 12. August Erntefest, Vogel-

schießen und Frei-Concert, sowie von Abend 8 Uhr an im

Saale großes Sing-Spiel-Concert. Anfang 8 Uhr. Eintritt

2½ Mgr. Es lädt ergebnis einladet Aug. Hirschhoff.

Deutscher Kaiser im Vieischen.

Heute, Dienstag, den 12. August Erntefest, Vogel-

schießen und Frei-Concert, sowie von Abend 8 Uhr an im

Saale großes Sing-Spiel-Concert. Anfang 8 Uhr. Eintritt

2½ Mgr. Es lädt ergebnis einladet Aug. Hirschhoff.

Leipziger Keller, Heinrichstr.

Heute großes Concert und Vorstellung.

Zur Aufführung kommt u. a. der beliebte Jefuiten-Liedgut.

Liedgut mit Ausführung, große Kom. Scene mit Gelang, Ballett

und Tableau. Anfang 7 Uhr.

Restaurant Z. „Concurrenz“

26 Schloss-Strasse 26,

empfiehlt sein neu aufgestelltes französisches Billard, sowie ein n. Bairisch und Felsenkeller-Lagerbier. Hochachtungsvoll C. Strauss, Econom.

Monats-Uebersicht

der Sächsischen Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

Ob betragen: am 30. Jun. am 31. Jul.

die Uebertragungen aus 2231 Pollicen 9,433,304 —

aus 2355 Pollicen 9,851,616 —

die Rückerstattungen 6,616,762 — 6,881,519 —

die Nachzuverbindlichkeit der Genossen 90,788 — 103,129 18 —

die Prämien-Einnahme 19,510 13 - 22,633 27 —

Chemnitz, den 4. August 1873.

Die Direction.

Als Agenten obiger Genossenschaft empfehlen sich zur An-

nahme von Versicherungen:

Heinrich Wehr, Agentur- und Commissions-Geschäft,

Herr Engel, Kaufmann, Friedr. Sam. Krause, Königl. Post-

Director a. D. in Dresden, Traug. Elm. Graumann,

Götzburg in Radeberg, Anton Christmann in Burg-

g. W. Gohl. Dampfschiff-Wertheuer in Böckwitz, J. P. Wulke, Kaufmann in Wien, F. W. Göhler in Radeberg in Me-

hrada, Adolph Louis Andrä, herrs. Auctionator in Mei-

nchen; Herm. Schucke, Kaufmann in Radeberg Friedr.

Elm. Gottschmidt in Sebnitz, Ernst Noste in Königs-

brück, Carl Hänel, Buchdrucker in Dresden.

Augustusbad b. Radeberg.

Täglich Concert von der Kurkapelle (Capellmeister Wohle).

Table d'hôte 12 Uhr. A la carte zu jeder Tageszeit.

Hohe angenehme Aufenthalt. Gute Weine, f. W. Biere auf

Gie. Ord. warme und kalte Getränke, anerkannt gute Küche

empfiehlt bei prompter Bedienung

Ed. Arnold.

In Folge des höchst erfolgten Alldeutsch meines Geschäfts-

führers und Buchhalters, des

Gern. Peschel

gestatte ich mir, meinen wertvollen Kunden wissen zu lassen, daß das Geschäft beunruhigt seinen ungefeierten Fortgang behält. Mit der Sicherheit, daß es stets mein Bestreben sein wird, nach wie vor durch prompte und exakte Bedienung das Vertrauen meiner werten Kunden zu erhalten, zeichnet achtundzwanzig

Dresden, den 11. August 1873. Clara verw. Fischer.

Gewandhaus, Streuustr. 21.

Kaulbach's

berühmte Originale

Peter Arbuer und König Jacob V. von Schottland, nebst einer großen Collection Seligmäßiger Minster ersten Ranges sind täglich ausgestellt von 10 bis 6 Uhr. Eintritt 5 Mgr.

Die in Dresden für die Aufnahme von Anmeldezeiten ist

Abholung von Gütern nach den Bahnhöfen aufgedrangten Röthen werden vom 15. August d. J. an entfernt. Die Anmeldezeiten sind von diesem Zeitpunkte an in die Postbriefkästen zu legen; es nehmen jedoch auch die Güter- und Gepäckpostpeditionen die Anmeldezeiten unmittelbar an.

Die Zeiten sind offen (ohne Überleitung) und untraktive

in die Postkästen zu legen. Durch die Verdeckung vor Gott entsteht den Ausgebett keine Kosten.

Bei der Anmeldezeit sind besondere Formulare angefordert

worin deren Farbe, je nachdem die Güter nach dem Schlesischen Bahnhof, dem Güterbahnhof in Dresden-Ulfeld, oder nach dem Leipzig-Dresdener Bahnhof abzuboten sind, blau, rot oder weiß.

Die Formulare sind bei den Güter- und Gepäck-Expeditionen

und bei den amtlichen Verkaufsstellen für Postverwalter zum

Preise von 2½ Mgr. pro 100 Stück und von 1½ Mgr. pro

50 Stück zu entnehmen.

Im Interesse der Postverwaltung ersuchen wir, sich an-

schließlich dieser Formulare zu bedienen.

Dresden und Leipzig, den 9. August 1873.

Bekanntmachung,

die Befestigung der Güteranmeldezeittafeln

betreffend.

Die in Dresden für die Aufnahme von Anmeldezeiten ist

Abholung von Gütern nach den Bahnhöfen aufgedrangten Röthen werden vom 15. August d. J. an entfernt. Die Anmeldezeiten sind von diesem Zeitpunkte an in die Postbriefkästen zu legen; es nehmen jedoch auch die Güter- und Gepäckpostpeditionen die Anmeldezeiten unmittelbar an.

Die Zeiten sind offen (ohne Überleitung) und untraktive

in die Postkästen zu legen. Durch die Verdeckung vor Gott entsteht den Ausgebett keine Kosten.

Bei der Anmeldezeit sind besondere Formulare angefordert

worin deren Farbe, je nachdem die Güter nach dem Schlesischen Bahnhof, dem Güterbahnhof in Dresden-Ulfeld, oder nach dem Leipzig-Dresdener Bahnhof abzoboten sind, blau, rot oder weiß.

Die Formulare sind bei den Güter- und Gepäck-Expeditionen

und bei den amtlichen Verkaufsstellen für Postverwalter zum

Preise von 2½ Mgr. pro 100 Stück und von 1½ Mgr. pro

50 Stück zu entnehmen.

Im Interesse der Postverwaltung ersuchen wir, sich an-

schließlich dieser Formulare zu bedienen.

Dresden und Leipzig, den 9. August 1873.

Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt

des W. Kaiser. Preis 10 M.

— Röntgen-Museum:

Wasser-Vase in Gestalt